



Diese Kampfrichter waren in Belgrad aktiv.



Mustafa Moutarazak, Wolfgang Brückel und Costantino Luciano

Als Referee im Einsatz

Wolfgang Brückel in Belgrad

TUBW-Präsident Wolfgang Brückel war als internationaler Poomsae-Referee bei der 25. Sommer-Universiade in Belgrad aktiv. Nach seinen Einsätzen bei den drei Formen-Weltmeisterschaften konnte er sich hier erneut auf internationaler Ebene bewähren. Wir sprachen mit dem langjährigen WTF-Poomsae-Kampfrichter.

TA: Herr Brückel, zum ersten Mal wurden bei einer Universiade auch Poomsae-Wettbewerbe ausgetragen. Wie war die Resonanz?

Wolfgang Brückel: Die Gruppen waren sehr gut besetzt. Allerdings lag es in der Natur der Sache, dass es bei den Herren und Damen sowie beim Team- und Paarlauf nur je eine Altersklasse gab. Die Wettbewerbe konnten deshalb auf zwei Flächen stattfinden.

TA: Waren unter den Teilnehmern auch bekannte Gesichter?

Wolfgang Brückel: Es waren zahlreiche WM-Teilnehmer und -Medaillengewinner mit von der Partie, wie zum Beispiel die beiden deutschen Starter Thomas Sommer und Claudia Beaujean. Auch die Kampfrichter waren fast durchweg WM-erfahren. Es waren drei Kampfrichterteams im Einsatz, wobei ich den Vorsitz von Team zwei hatte, die Vorsitzenden der beiden ande-

ren Teams waren Koreaner. Nachdem ich schon bei der WM in Ankara Team-Vorsitzender gewesen war, freute ich mich besonders über dieses erneute Anerkennung.

TA: Zeichneten sich Änderungen in der Bewertung ab?

Wolfgang Brückel: Wir wurden ganz klar informiert, dass Regeländerungen vor der WM Ende November kein Thema sind. Dafür wäre die Zeit zu kurz. Im nächsten Jahr werden dann wohl die Karten neu gemischt. Ich denke, dass dann auch die neuen Wettkampf-Poomsae eingeführt werden. Die bekannten

Poomsae werden ja international mittlerweile auf sehr hohem Niveau gelaufen. Hier sind sicherlich neue Impulse gefragt und dafür sind die Wettkampf-Poomsae ideal. Musikformen wären meiner Meinung nach artfremd und ich halte es nicht für wahrscheinlich, dass sie auf Weltebene eingeführt werden.



Andreas Welz und Wolfgang Brückel

Mit dem TUBW-Team in Korea

Amely Möllenkamp gewinnt Silber

Eine Auswahlmannschaft der TUBW nahm unter Leitung von TUBW-Präsident Wolfgang Brückel an den Chuncheon Open in Korea teil. Die amtierende deutsche Jugend-Meisterin vom BSV Friedrichshafen kam mit einer überzeugenden Leistung auf Platz zwei. Wir sprachen mit der talentierten Nachwuchs-Athletin.

TA: Wie kam es denn, dass Du an den Chuncheon Open teilgenommen hast?

Amely Möllenkamp: Ich konnte in diesem Jahr bereits die Deutsche Jugend-Meister-

schaft und die Austrian Open gewinnen. Auf Grund dieser Erfolge fragte mich mein Trainer Markus Kohlöffel, ob ich mit dem TUBW-Team nach Korea reisen möchte.

Ich war gleich sehr interessiert daran, denn das war eine tolle Möglichkeit, einmal das Herkunftsland unseres Sports kennen zu lernen.